

Turmhahn



Gemeindebrief der

 2/2021

ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis Bramsche



Urlaub

Gerade in diesen Tagen und Wochen der Einschränkungen sehnen wir uns danach, endlich wieder rauszukommen aus unserer Normalität. Die Aussicht auf den anstehenden Urlaub ist etwas, was den Menschen Kraft für ihren Alltag gibt. Wahrscheinlich ist genau das auch das Problem dieser Coronazeit.



Uns fehlt der Ausblick. Uns fehlt die Hoffnung. Doch langsam bahnt sich tatsächlich ein Lichtstrahl am Ende des Horizonts seinen Weg. Die Impfungen gehen schneller voran. Wird es reichen, damit die Familien im Sommer zumindest in Deutschland den ein oder anderen Weg wagen können?

Urlaub. Das ist die Möglichkeit, seinen Alltag noch einmal mit anderen Augen sehen zu lernen. Wir nehmen uns eine Auszeit für unsere Familie, für unsere Beziehung, für uns selbst. Die letzten Wochen und Monate haben dazu geführt, dass viele von uns nur noch funktioniert haben. Nun ist da endlich Hoffnung auf eine Besserung in Sicht. Es ist die Hoffnung auf Normalität, auf Sport, Kultur und Freizeit. Die Hoffnung auf Urlaub. All das kommt langsam wieder. Dabei waren und sind wir ja auch zuvor nicht allein gewesen. Wir hatten uns, die Familie, die Nachbarn, die Freunde... Alles mit Einschränkungen und doch sind sie da. Der Monatsspruch für den Juli macht deutlich, dass das nicht alles ist. Gott war da. Er ist da, und er wird da sein.

MONATSSPRUCH JULI 2021

**Gott ist nicht ferne von
einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben,
weben und sind wir.**

Apostelgeschichte 17,27



Wir sind nicht allein, ob im Urlaub oder zuhause. Mit dieser Gewissheit wünsche ich Ihnen so oder so einen guten Start in die Sommermonate!



Ev.-luth. Kindertagesstätte
St. Johannis – *Im Sande*

Aktuelles aus der Kindertagesstätte „Im Sande“

„Bunt, kreativ und fröhlich durch diese sonderbare Zeit!“ So versuchen wir den Corona- Alltag für eine gewisse Zeit hinter uns zu lassen. Mit vielen verschiedenen Aktivitäten, wie dem Spielen draußen, auf dem großzügigen Außengelände, dem Beobachten des Wachsens der ersten Frühlingsblumen, dem gemütlichen Zuhören beim Vorlesen von Bilderbüchern und Geschichten oder religionspädagogischen Geschichten mit dem Bilderbuchkino. Im Kreativ- Bereich profitieren wir von den unterschiedlichsten Kunstwerken der Kinder, mit denen wir unsere Kindertagesstätte bunt gestalten.



Natürlich dürfen auch so manche hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie z.B. Kuchen backen oder eine Quarkspeise anrühren, nicht fehlen. Diese „versüßen“ uns den Kita-Alltag zusätzlich in dieser nicht einfachen Zeit.

Wir freuen uns nach jeder Notbetreuung, alle Kinder und Eltern in der Kindertagesstätte begrüßen zu dürfen. Die Kinder sind glücklich, dass sie wieder mit ihren Freunden oder den Fachkräften in unserem Haus spielen können. Sie knüpfen sofort an ihre alten Freundschaften an und genießen das Zusammensein! Auch die Eltern sind glücklich. Eine Familie bedankte sich mit einem Obstkorb und eine andere mit einem Magnetspiel. Bei unserem „gesunden Mittwoch“ konnten wir allen Kindern das leckere Obst anbieten.

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir als Gemeinschaft in unserer Kindertagesstätte verbringen dürfen!

Eine angenehme, sonnige Sommerzeit wünscht das Team der Kita „Im Sande“

P.S.: Ab dem 1. September 2021 haben wir noch eine FSJ-Stelle zu besetzen. Wer Interesse hat in unserer Einrichtung tätig zu sein, meldet sich gerne. (Tel. 05461-4982)



Rückblick Ostern 2021



Foto: Marion Ulpke

Wie bereits im Jahr 2020, fanden auch in diesem Jahr von Gründonnerstag bis Ostermontag coronabedingt keine Präsenzgottesdienste in unserer Kirche statt. Stattdessen wurde eine bunte Palette von Außen- und Internet-Angeboten präsentiert:

Vor der Kirche war ein großes Holzkreuz aufgestellt. Am Karfreitag erinnerte es kahl und ungeschmückt an das Leiden und den Tod von Jesus. Ab dem frühen Ostersonntagmorgen erstrahlte es inmitten einer bunten Blütenpracht. Eine Osterpredigt und eine plattdeutsche Ostergeschichte konnte man sich in ausgedruckter Form mitnehmen. Für die Kinder war ein Stationen-Parcours auf die Pflastersteine des Kirchplatzes gemalt. – Eine Aktion der Jugendmitarbeiter.

Zu den Online-Angeboten gehörte ein von Pastor Arne Hüttmann gedrehter Videofilm, der die Ostergeschichte in kindgerechter Form aus der Perspektive einer Katze erzählte. Daneben gab es auf der Internetseite www.johannis-bramsche.de für jeden Feiertag einen Link zu einem Gottesdienst, den man zu Hause mitfeiern konnte. Und schließlich war ab Ostersonntag der regionale Videogottesdienst freigeschaltet, der in unserer Kirche aufgeführt worden war.

Rückblick Konfirmationen

Am 25. April und am 2. Mai 2021 fanden die beiden Konfirmationsgottesdienste statt. Acht bzw. neun Konfirmandinnen und Konfirmanden bekräftigten das Bekenntnis ihrer Taufe und empfingen den feierlichen Konfirmationssegnen. Auch wenn nur der engste Familienkreis die Jugendlichen begleiten konnte, so war es doch ein ganz besonderer Tag auf ihrem Lebensweg. Am 19. September 2021 werden die weiteren Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert. Bis dahin sind alle zu den Angeboten der Jugendmitarbeiter eingeladen. Die haben mit dem „Start-up Projekt“ und Outdoor-Aktionen bereits tolle Ideen.

Markus Unterderweide

Neues aus dem Kirchenvorstand

An dieser Stelle wird regelmäßig aus der Arbeit des Kirchenvorstandes berichtet werden. So bekommen Sie als Leserin und Leser einen kleinen Einblick in die Arbeit des Leitungsgremiums unserer Kirchengemeinde.

Die Mitglieder des Kirchenvorstands sind:

Gisela Baumfalk	Arne Hüttmann	Svetlana Tanzusch
Frederick Bönisch	Marion Pehling	Markus Unterderweide
Anne Christ-Schneider	Karl-Ernst Kuhnert	Björn Weinrich
Johannes Gröne	Petra Strunk	Christoph Wolke

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...“

Liebe Gemeindemitglieder,

haben Sie auch bemerkt, dass der Frühling Einzug gehalten hat, dass es wunderbar warme Tage gibt und alles um uns herum blüht und duftet und die Hummeln und Bienen anfangen zu arbeiten?

Auch der Kirchenvorstand war wieder fleißig. Die Februarsitzung war eine besondere: Wir haben eineinhalb Stunden zusammen mit den Kirchenvorständen von St. Martin und Achmer unter der Leitung unseres Superintendenten Cierpka getagt. Eines der Ziele war, sich genauer kennenzulernen und einige Kernthemen anzusprechen. Ab 20:30 Uhr begann dann unsere eigentliche Sitzung, in der es u.a. um ein neues Hygienekonzept der Landeskirche und um Bauangelegenheiten ging. Das Ende des „Freiwilligen sozialen Jahres“ unserer FSJlerin Annalena Hartmann hat eine große Lücke hinterlassen. Der Kirchenvorstand beschließt in der Februarsitzung, erneut eine solche Stelle zu besetzen.

In der Märzszitzung wurde heftig diskutiert, ob man die Konfirmationen Ende April und Anfang Mai stattfinden lassen sollte. Einige Eltern hatten darum gebeten, die Konfirmationen wegen der Corona-Beschränkungen zu verschieben. Es wurde dann beschlossen, alle Eltern zu befragen. Die vorgesehenen Termine sollten aber für die, die es so wollten, stattfinden.

Es wird neue Schilder in Bramsche geben, die auf die Bramscher Ökumene hinweisen. Eines wird demnächst auch bei uns vor der Kirche stehen. Wir waren uns relativ schnell einig, welche Variante für uns in Frage kommt. Die Märzszitzung endete, wie so oft, mit dem Thema Finanzen. Der Kopierer im

Gemeindehaus ist abgängig. Pastor Unterderweide wird Angebote einholen und in der Sitzung im April vorstellen.

In der Aprilsitzung stand fest, dass sich acht Konfirmanden, also knapp ein Drittel der Gruppe für eine Konfirmation am 19. September entschieden hatten.

Ebenfalls konnten wir das Thema Kopierer beenden, wir haben uns einstimmig für den Abschluss eines 24 Monate dauernden All-in-Vertrages entschieden. Über das Thema freiwilliges Kirchgeld habe ich an dieser Stelle schon mehrfach geschrieben. Sie erinnern sich, dass wir das verpflichtende Kirchgeld abgeschafft haben. Dieses Jahr wird das zweite Jahr sein, in dem wir um freiwillige Spenden bitten. Der Kirchenvorstand hofft sehr, dass Sie, liebe Gemeindemitglieder, unsere Gemeinde und unsere schöne St. Johannis Kirche wieder mit freiwilligen Spenden unterstützen! Denn ohne Ihre Hilfe wären viele Dinge der Gemeindegemeinschaft, der Gemeinsamkeiten und der baulichen Erhaltung nicht möglich.

Ein letztes Wort: Alle unsere Sitzungen finden nach wie vor online statt. Selbst die Kirchenkreissynode mit über 60 Teilnehmern hat im April online stattgefunden. Es ist gewöhnungsbedürftig, aber es funktioniert.

Liebe Kirchengemeinde, ich wünsche Ihnen weiterhin viele sonnige Tage, eine schöne Sommerzeit und verlieren Sie nicht die Hoffnung, dass Corona demnächst immer weniger Bedeutung für uns hat.!

Anne Christ-Schneider



Solidarraum

Ein neuer Begriff taucht immer wieder im Kirchenkreis Bramsche auf. „Solidarraum“. In einem Artikel der Bramscher Nachrichten im April wurde von Gemeinden im Nordkreis berichtet. Doch auch bei uns ist das Thema aktuell. Drei Bramscher Gemeinden haben Kontakt aufgenommen, um sich besser kennen zu lernen: Friedenskirche Achmer, St. Martin und St. Johannes. Denn, obwohl wir direkte Nachbarn sind und auch das Ein oder Andere miteinander unternommen haben – so sehr viel weiß man nicht voneinander.

Die Pastoren und Pastorin haben zunächst mit einem weiteren Mitglied des jeweiligen Kirchenvorstands erste Gespräche darüber geführt, wie wir uns gegenseitig unterstützen können – und freudig festgestellt: Die Ohren füreinander sind offen. Dann wurde die Gemeindeberatung mit dazu gezogen und unter ihrer Leitung haben sich die Kirchenvorstände gegenseitig einmal ein wenig vorgestellt. Auch dieses Treffen im digitalen Raum war sehr ermutigend.

Nun gilt es, einander noch besser kennen zu lernen. Zunächst in den Kirchenvorständen und dann natürlich auch die Gemeinden untereinander. Ziel des sogenannten Solidarraums ist eine Vereinbarung, wie die drei Gemeinden intensiver zusammenarbeiten können, ohne ihre eigene Identität aufzugeben. Es gilt, gemeinsam Wege zu finden, evangelische Kirche in Bramsche auch in Zukunft lebendig zu gestalten. Denn allen ist bewusst, dass nicht nur die finanziellen Möglichkeiten schrumpfen, sondern auch der Bezug zu Glaube und Kirche anderen Schwerpunkten im Leben der Menschen immer stärker weicht. Im Miteinander werden wir mehr bewegen als jede Gemeinde für sich allein. Da sind wir uns einig. Über den Weg dahin wird es noch viel zu beraten geben.

Das Ergebnis ist offen – die Menschen sind es auch.

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten – in den Gemeindebriefen und Ihrem Gemeindeleben!

Die Kirchenvorstände von



Was ich schon immer ´mal wissen wollte

Info zu „Was ich schon immer ´mal wissen wollte“:

Unter dieser Überschrift beginnen wir eine Serie zu Ihren Fragen. Teilen Sie uns gerne mit, was Sie schon immer einmal von ihrer Kirche wissen wollten: Fragen zum Glauben, zu Berufen oder Aufgaben in der Kirche, zu ethischen Themen oder kirchlichen Strukturen. Wir gehen davon aus, dass das, was Sie interessiert, auch andere anspricht. Darum: Fragen Sie!

Heute: Taufe

Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist das grundlegende Ereignis im Leben eines Christen. Ein Mensch bekommt von Gott zugesprochen: Ich bleibe mit dir verbunden. Der dabei zugesprochene Segen ist einmalig. Es ist ein Zuspruch, der unabhängig von eigenen späteren Entscheidungen für das Leben seine Gültigkeit behält.

Wer kann Pate werden und was bedeutet diese Aufgabe?

Üblicherweise werden Menschen bereits als Kind getauft. Deshalb stellt man dem Kind sogenannte Paten zur Seite. Jeder, der konfirmiert ist, kann Pate werden. Aber vorsichtig: Ein Patenamnt zu übernehmen ist mehr, als nur einmal im Jahr ein Geschenk zu überreichen. Erzählen Sie von ihrem Glauben.

Müssen die Eltern in der Kirche sein?

Grundsätzlich sollte mindestens ein Elternteil in der Kirche sein. Im Einzelfall kann es da auch Ausnahmen geben. Aber im Ernst, warum sollte man sein Kind taufen, wenn man selbst nicht davon überzeugt ist?

Wie melde ich mein Kind an?

Ein Anmeldebogen ist auf der Homepage der Kirchengemeinde. Füllen Sie in aus uns geben Sie ihn im Büro ab. Dann braucht es noch eine Kopie der Geburtsurkunde und eventuell die Bescheinigung für den Paten, wenn er aus einer anderen Gemeinde kommt.

Wann wird in St. Johannis getauft?

Da es viele Kinder in unserer Gemeinde gibt, haben wir zwei feste Taufsonntage im Monat. An jedem 2. Sonntag ist die Möglichkeit der Taufe im Hauptgottesdienst, an jedem 4. Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst in einer gesonderten Feier. Zur Erinnerung an die Taufen hängen wir für ein Jahr Tauffafeln in die Kirche, die am Osterfest an die Familien überreicht werden.

Arne Hüttmann

20. Juni 2021

10 Jahre „5 x anders“

Mit dem „5 x anders“-Gottesdienst am 20.

Juni 2021 feiert dieses Gottesdienstformat sein 10-jähriges Jubiläum. Die Premiere war am 19. Juni 2011 mit dem Thema „Happy Hour mit Gott“.

Die Idee zu „5 x anders“ wurde am 26./27. Februar 2011 geboren. An diesem Wochenende hatte sich der Kirchenvorstand auf einer Klausurtagung in Sett-rup mit Fragen des Gottesdienstes beschäftigt. Eine Arbeitsgruppe fragte, was eigentlich mit denen sei, die sonntags morgens gerne ausschlafen oder gemütlich mit der Familie frühstücken wollen? Oder mit denen, die nicht auf Orgelmusik stehen? Daher sollte ein Angebot für neue Zielgruppen, insbesondere für die „Mittlere Generation“, also die 35-55-jährigen, geschaffen werden. Ein vollwertiger Gottesdienst, kein „2. Programm“ das neben dem „normalen“ läuft.

So sind die „5 x anders“-Gottesdienste: Eine originelle Idee, ein Thema, das uns bewegt, moderne Lieder, Impulse zum Nachdenken statt fertiger Antworten, eine Meditation, Begegnung mit Gott im stillen Gebet an drei Gebetsstationen im Kirchenraum. Nicht zu vergessen: Das anschließende gemütliche Beisammensein (wenn nicht gerade Coronazeit ist).

„5 x anders“ wird von einem Team gestaltet, das aufrütteln und ansprechen will und mit Begeisterung Gottes Liebe weiter gibt.

Inzwischen gehört „5 x anders“ fest zum Gottesdienstprogramm von St. Johannes. Viele BesucherInnen tragen sich die Termine in den Kalender ein oder heften sich die Terminkärtchen an den Kühlschrank.

Die Idee eines Abendgottesdienstes hat sich bewährt und wurde ausgebaut. Seit August 2018 feiern wir in St. Johannes regelmäßig am 3. Sonntag im Monat einen Abendgottesdienst.



Das „5 x anders“-Team (v. r. n. l.):

Evelyne Kolfen

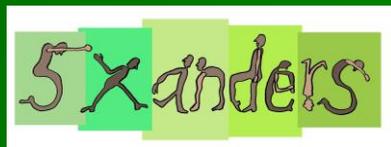
Grit Beimdiek

Cornelia Habacker

Christoph Wolke

Brigitte Janssen

Markus Unterderweide



Taufen und Trauungen

Lange Zeit war es nicht bzw. nur eingeschränkt möglich, sein Kind oder sich selbst taufen zu lassen oder kirchlich zu heiraten.

Im Rahmen der gültigen Hygienevorschriften können fortan wieder Gottesdienste anlässlich einer Taufe oder Eheschließung gefeiert werden und wir laden herzlich dazu ein.



Hinweise zu den Taufmöglichkeiten finden Sie auf Seite 8.

Trauungen sind fast immer möglich. Ein Termin kann individuell abgesprachen werden.

Weitere Informationen:

www.johannis-bramsche.de/Kirche/Taufe

www.johannis-bramsche.de/Kirche/Trauungen

Verschohen: Gemeindefest

Das Gemeindefest, das traditionell am vorletzten Sonntag vor den Sommerferien stattfindet, wird verschoben.

Wir hoffen, dass im Spätsommer die Rahmenbedingungen so sind, dass wir zumindest im Freien wieder mit vielen Menschen zusammen feiern können. Alles Weitere erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des **Turmhahn**.

Vorankündigung: Anmeldung der neuen Konfis

Konfirmandenunterricht - Info- und Anmeldeabend

Am Donnerstag, 16. September 2021 findet um 19.30 Uhr in unserer Kirche am Lutterdamm der Info- und Anmeldeabend für die neuen Konfirmanden statt. Herzlich eingeladen sind Jugendliche, die jetzt die 7. Klasse besuchen bzw. dem Jahrgang 2008/2009 angehören.



Hospizverein Bramsche
Kursangebot:
Ehrenamtliche für die
ambulante Hospizarbeit.



Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Hospizvereins Bramsche begleiten Schwerstkranke und sterbende Menschen ambulant zu Hause oder in Seniorenheimen.

Für diese Begleitungen werden sie in einem Kurs vorbereitet. An zwei Wochenendseminaren, drei Samstagen von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr und an 14 Abenden (mittwochs im Hospizbüro, Münsterstraße 16, 49565 Bramsche) werden in ca. 100 Unterrichtsstunden die unterschiedlichen Aspekte der Themen Sterben, Tod und Trauer beleuchtet. Neben der Vermittlung von Wissen und Handwerkszeug steht auch die Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte im Vordergrund. In der Begleitung Sterbender begegnet man häufig seinen eigenen Ängsten vor dem Sterben, dem Tod und auch anderen Verlusten. Sich da besser kennenzulernen hilft, den Sterbenden unvoreingenommen zu begegnen und offen für seine Bedürfnisse zu sein. Wir freuen uns, wenn Frauen und Männer sich für diese ehrenamtliche Arbeit interessieren.



Geleitet wird der Kurs von Susanne Lange, Koordinatorin im Hospizverein Bramsche.

Melden Sie sich gerne unter der Telefonnummer: 0151 61658647 oder per Mail an: Susanne.Lange@Hospizverein-Bramsche.de

Oder kommen Sie im Büro vorbei (Mi 15-17 Uhr, Fr. 10-12 Uhr)

Am 13. Juli 2021 um 19:00 Uhr findet dazu im Gemeindehaus von St.Johannis in der Gartenstadt ein Informationsabend statt.

Der Kurs beginnt am 15. September 2021 und endet im März 2022.

Info „Regionalbischof/Sprengel“:

Sprengel bezeichnet den Wirkungsbereich des jeweiligen Regionalbischofs oder der Regionalbischöfin (bis Januar 2020 Landessuperintendent*in), der den Sprengel geistlich leitet und die Aufgaben des Landesbischofs übernimmt.

Der Sprengel Osnabrück umfasst fünf Kirchenkreise mit z.Zt. 112 Kirchengemeinden und etwa 300.000 Gemeindegliedern. 150 Pastorinnen und Pastoren sind im Sprengel tätig.

Aus dem Sprengel:
Vorstellung unseres
neuen Regionalbischofs
Friedrich Selter



Liebe Leserin, lieber Leser,
zu meiner Amtseinführung am 21. März habe ich über einen meiner derzeitigen Lieblingsverse gepredigt: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Epheser 1, 18) Was bedeutet es aber, Gemeinde und Kirche in einer Zeit zu sein, in der seit über einem Jahr die Pandemie mit ihrem Bedrohungspotential das Lebensgefühl beherrscht? Was bedeutet es, Kirche zu gestalten, wenn die Probleme dieser Welt so vielfältig und gravierend sind? Ich bin überzeugt, dass wir als Christinnen und Christen gerade in dieser Welt und in dieser Zeit zur Hoffnung berufen sind. Das bedeutet: Dem Schweren nicht ausweichen, aber das Leben feiern. Dem Leiden hilfreich begegnen, aber der Hoffnung ein neues Lied singen. Weil aber auch ich nicht immer von Hoffnung erfüllt bin, bete ich manchmal den Anfang von Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Meine Erfahrung ist, dass es uns besser geht, wenn wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können. Dann können wir auch anderen Mut machen und neue Hoffnung schenken.

Mir ist wichtig, den Reichtum unserer Kirche gerade in ihrer Vielfalt zu entdecken: Traditionsreiche und moderne Formen von Gemeinschaft, große Vielfalt an Gottesdiensten – präsent und virtuell und mit verschiedenen musikalischen Genres, Kultur und Diakonie, Bildung und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber engagierte ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Stadt und Land. In dieser Vielfalt liegt ein starkes Zukunftspotential und zugleich die Anschlussfähigkeit an eine differenzierte Gesellschaft. Bischof Meister hat mich bei meiner Einführung bezeichnet als „Mann für den Walking Bass“ und dabei auf meine große musikalische Leidenschaft angespielt. Als E-Bassist in einer BigBand und Kontrabassist in einer Swingband habe ich die schöne Aufgabe, mit Rhythmus und Grundlinien eine solide Basis zu halten und harmonische Übergänge zu markieren, auf der die anderen Instrumente sich entfalten und solieren können. Das übertrage ich gerne auf meine Leitungsaufgabe im Sprengel. Ich habe Lust, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten. Dabei überlasse ich die Bühne gerne den jeweiligen Experten. Klar: Hin und wieder soll man auch den Bass deutlich raushören. Theologische Akzente zu setzen gehört eben auch zu meinem Amt. Dabei ist meine Perspektive geprägt von fast zwanzig Jahren als Gemeindepastor sowie den elf Jahren im Superintendentenamts in Göttingen. Für mich steht fest: Kirche lebt von ihren Gemeinden und Einrichtungen vor Ort und den Menschen, die hier gemeinsam wirken.

Gebürtig stamme ich aus Moers am linken Niederrhein. Meine Frau Stefanie ist Kulturpädagogin. Wir sind seit fast fünfunddreißig Jahren ein Paar und glückliche Eltern von drei erwachsenen Töchtern.

Regionalbischof
Friedrich Selter



Planung neues Gesangbuch Schick uns Dein Lied!



Evangelische Kirche in Deutschland

Wir suchen die Top 5
für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



Gottesdienste

Juni	06.06.	10.00	Gottesdienst – P. Hüttmann
	13.06.	10.00	Gottesdienst – Lektor Christoph Wolke
	20.06.	19.00	Abendgottesdienst „5 x anders“: „Eine runde Sache – 10 Jahre 5 x anders“ Vorbereitungsteam, P. Unterderweide
	27.06.	10.00	Gottesdienst – P. Hüttmann
Juli	04.07.	10.00	Gottesdienst – P. Unterderweide
	11.07.	10.00	Gottesdienst – P. Hüttmann
	18.07.	19.00	musikalischer Abendgottesdienst – N. Fisse
	25.07.	10.00	Gottesdienst – P. Unterderweide
August	01.08.	10.00	Gottesdienst – P. Unterderweide
	08.08.	10.00	Gottesdienst – P. Hüttmann
	15.08.	19.00	Abendgottesdienst – P. Unterderweide
	22.08.	10.00	Gottesdienst – P. Unterderweide
	29.08.	10.00	Gottesdienst – P. Hüttmann



5x anders **2021**

20.06.2021 Eine runde Sache - 10 Jahre 5 x anders

„5 x anders“ – das sind 5 Gottesdienste im Jahr, die anders sind: andere Zeit - andere Musik - andere Themen - andere Form
 Sonntag 19.00 Uhr – St. Johanniskirche, Lutterdamm

KINDERGOTTESDIENST

10 vor 10



Nächster Termin

jeden 3. Sonntag im Monat:

von 9.50 bis 11.50 Uhr

im Familienzentrum „Garten Brink“

...bauen, basteln, singen, beten, spielen, lachen

„Bibel im Gespräch“

Mit der Bibel
Miteinander

Mit Gott

ins Gespräch kommen – lesen, hören, informieren
 ins Gespräch kommen – erzählen, diskutieren,
 nachdenken
 ins Gespräch kommen – beten, schweigen, singen

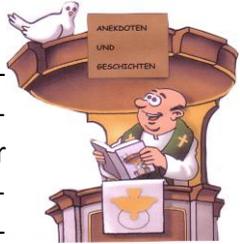
im Gemeindehaus
 St. Johannis,
 Grüner Brink 2

St. Johannis Bramsche

jeden 2. Donnerstag im Monat:
 10.06., 08.07., 12.08.2021; jeweils 10.30–11.30 Uhr

Die Pfingsttaube

In einer kleinen bayrischen Stadt war ein Pfarrer, der seiner Gemeinde die großen Geheimnisse Gottes gern sichtbar machen und handgreiflich nahe bringen wollte. Er hatte viel Phantasie dabei. Und so erlebte es die staunende Gemeinde an jedem Pfingstfest, dass nach der Verlesung der Pfingstgeschichte hinter dem Altar eine weiße Taube aufflog. Und wem sich diese Taube auf die Schulter oder gar auf den Kopf setzte, dem, so hieß es, sei in diesem Jahr eine besondere Erleuchtung durch den Heiligen Geist gewiss.



Natürlich wussten die Leute, dass der Pfarrer dem Küster die Anweisung gegeben hatte, sich mit der Taube in der Hand hinter dem Altar zu verbergen und diese Taube am Ende der Pfingstgeschichte in die Luft zu werfen – aber es war trotzdem immer wieder ein mit Spannung erwarteter Moment, und das Staunen war in jedem Jahr dasselbe. Wo würde die Taube diesmal landen, welches Wunder würde der Heilige Geist in diesem Jahr bewirken?

Denn es hatte sich auf diese Weise schon manches Wunder angekündigt. Vor einigen Jahren war die Taube dem Lehrer auf die Schulter geflogen, und der hatte danach ein geistvolles Buch geschrieben. Einmal hatte sie sich dem jungen, eingebildeten Grafen auf den Kopf gesetzt, und der ließ auf eigene Kosten eine neue Wasserleitung für die Stadt bauen, die „Wasserleitung des Heiligen Geistes“, wie sie jetzt hieß. Und in einem Jahr war die Taube auf den Schultern des zwielfichtigen, undurchsichtigen Verwalters des städtischen Armenhauses gelandet, und der hatte daraufhin den Entschluss gefasst, mit den Geldern, die er unterschlagen hatte, einen Kinderspielplatz zu bauen. Es war also immer spannend und zukunftssträchtig, was am Pfingstfest mit der Taube geschah.

Dann bekam die Gemeinde jedoch einen jungen, modernen Pfarrer aus dem Norden. Der hielt nichts von solchen spektakulären Aktionen und von dem Aberglauben, der für die Gemeinde damit verbunden war. Doch so sehr er auch gegen diesen Unfug wettete und sich über den Aberglauben lustig machte: Er wagte an Pfingsten dann doch nicht, die weiße Taube einfach abzuschaffen. Er hatte sich – wie er meinte – eine Übergangslösung ausgedacht: An diesem Pfingstfest sollten alle Fenster und Türen der Kirche weit

geöffnet bleiben, denn wenn die Taube, wie er hoffte, den Weg in die Freiheit nehmen würde, statt sich einem Gottesdienstbesucher auf Kopf oder Schulter zu setzen, würde sich dieser unsinnige Brauch von selber in Luft auflösen.

Natürlich waren alle Gemeindemitglieder gespannt, was an diesem Pfingstfest geschehen würde. Die Kirche war noch voller als sonst. Gespannt warteten alle auf das Ende der Pfingstgeschichte. Die Taube flatterte wie jedes Jahr hinter dem Altar hervor. Sie flog drei Runden durch die Kirche, vom Pfarrer und der Gemeinde gespannt mit den Augen verfolgt. Was würde sie tun?

Sie ignorierte die geöffneten Fenster und Türen, flog immer niedriger – und setzte sich just dem neuen jungen Pfarrer auf die rechte Schulter. Dem war das sehr peinlich, die ganze versammelte Gemeinde aber wusste sich vor Freude kaum zu halten und applaudierte lange vor Begeisterung.

So kann es gehen, wenn man dem Heiligen Geist zu wenig zutraut. Und ich bin mir sicher, dass auch der neue junge Pfarrer in der Geschichte im Jahr darauf irgend etwas Geistvolles, Gutes getan hat, und dass seine Stellung in der Gemeinde fortan vielleicht etwas besser wurde...

Ausgewählt von Jan Hoekstra

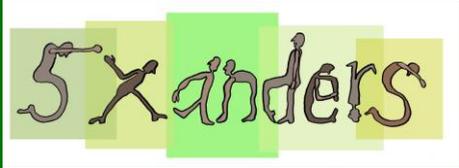


Wichtige Adressen und Telefonnummern

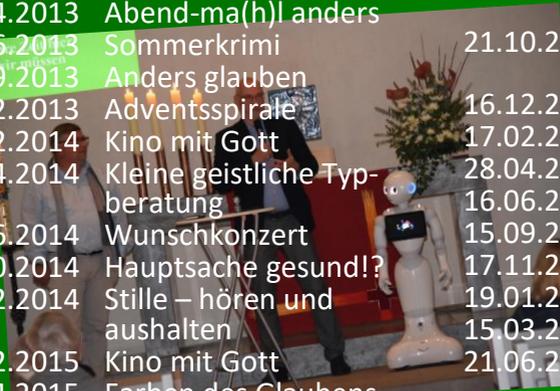
- Internet:** www.johannis-bramsche.de
- Gemeindebüro:** Katja Remme, Grüner Brink 2, Tel. 61321
kg.johannis.bramsche@evlka.de,
- Öffnungszeiten:** Di., Mi., Fr. 9.00 – 12.00, Do., 14.00 – 17.00 Uhr
- Pfarramt I:**
Markus Unterderweide, Gr. Brink 6, Tel. 3443, Markus.Unterderweide@evlka.de
- Pfarramt II:**
Arne Hüttmann, Lutterdamm 33, Tel. 4122, huettmann75@googlemail.com
- Spendenkonto Kirchengemeinde St. Johannis:**
Kirchenamt Osnabrück, IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50
Verwendungszweck: „7015 St. Johannis“
- Kindergarten „Grüner Brink“:** Christiane große Sextro, Tel. 4201
- Kindergarten „Im Sande“:** Sabine Schmidt, Edamer Str. 51, Tel. 4982
- Friedhof:** Eberhard Tusche, Tel. 63425, 0152/05675317
- Diakonisches Werk Bramsche:** Kirchhofstr. 6, Tel. 1597



10 Jahre



5x anders

- 
- 
- 
- 19.06.2011 Happy Hour mit Gott
 - 18.09.2011 Spieleabend mit Gott
 - 13.11.2011 Kino mit Gott
 - 26.02.2012 Sekt oder Selters
 - 10.06.2012 Schlauchboot
 - 14.10.2012 Kino mit Gott
 - 23.12.2012 Adventsspirale
 - 10.02.2013 Faith-book
 - 07.04.2013 Abend-ma(h) anders
 - 09.06.2013 Sommerkrimi
 - 01.09.2013 Anders glauben
 - 15.12.2013 Adventsspirale
 - 16.02.2014 Kino mit Gott
 - 27.04.2014 Kleine geistliche Typberatung
 - 22.06.2014 Wunschkonzert
 - 19.10.2014 Hauptsache gesund!?
 - 21.12.2014 Stille – hören und aushalten
 - 15.02.2015 Kino mit Gott
 - 12.04.2015 Farben des Glaubens
 - 28.06.2015 Sommernachtstraum
 - 15.11.2015 traurige Traurigkeit
 - 20.12.2015 Atempause
 - 21.02.2016 „Before I die“
 - 24.04.2016 Danke schön
 - 12.06.2016 Rock & Pop
 - 11.09.2016 Glauben im Alltag
 - 18.12.2016 Die Kunst des Wartens
 - 12.02.2017 Zweifelhaft glauben?
 - 19.03.2017 Frühjahrsputz
 - 28.05.2017 Spurensuche
 - 10.09.2017 Perfektes Dinner
 - 17.12.2017 Sinnlos-besinnlich
 - 25.02.2018 Schwarzlicht
 - 06.05.2018 Der heiße Draht
 - 24.06.2018 Mittsommer-Serenade
 - 21.10.2018 Werbung gegen Leben?
 - 16.12.2018 Engel mal anders
 - 17.02.2019 Kino mit Gott
 - 28.04.2019 Natur pur
 - 16.06.2019 Vater Unser
 - 15.09.2019 ICH BIN - Worte
 - 17.11.2019 Sterben anders
 - 19.01.2020 Knigge 2020
 - 15.03.2020 Plötzlich dement
 - 21.06.2020 Kirschen in Nachbars Garten
 - 20.09.2020 „Sei nett zu Robbi“ – Künstliche Intelligenz
 - 20.12.2020 Kraftquellen
 - 21.02.2021 Plötzlich dement
 - 18.04.2021 BETEN mal anders
 - 20.06.2021 Eine runde Sache -- 10 Jahre 5 x anders

Turmhahn 3/2021

Redaktionsschluss:
10.08.2021

Verteilung:
17.08.2021

Adressaufkleber